

Evaluationskonzept der Fakultät für Chemie und Pharmazie

Auf Basis der Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg vom 23.02.2018 wird von der Fakultät für Chemie und Pharmazie (FCP) das Evaluationskonzept aktualisiert. Es dient zur genaueren Interpretation und Umsetzung der universitären Ordnung. Der Fokus liegt dabei auf der Festlegung von Zuständigkeiten, Durchführung, Art der Veröffentlichung sowie aus der Evaluation folgenden Verfahren und Maßnahmen. Das Konzept wurde vom Studiendekan der Fakultät für Chemie und Pharmazie in Zusammenarbeit mit der Qualitätsbeauftragten der Fakultät überarbeitet und dem Fakultätsrat am 29.01.2025 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Vorwort

Die universitäre Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre definiert das Verständnis von Evaluation wie folgt: „An der Universität Würzburg wird die Evaluation im Bereich Studium und Lehre als ein Instrument der Qualitätssicherung und -entwicklung verstanden, mit dem systematisch Daten und Informationen zu Studienangeboten und -bedingungen, den zugehörigen Verwaltungs- und Serviceleistungen sowie der Infrastruktur erhoben, ausgewertet und diskutiert sowie Weiterentwicklungen initiiert werden.“ Zentrale Ziele der Evaluation sind es, den Studienbetrieb transparent zu gestalten sowie Problem- und Perspektivfelder zu erkennen. Auf Basis dieses Wissens sollen in Zusammenarbeit mit allen Gruppen qualitätssichernde und fördernde Maßnahmen entwickelt werden. Daran anknüpfende Ziele der Fakultät für Chemie und Pharmazie sind es, optimale Studienbedingungen zu schaffen und damit einhergehend den Studienerfolg der Studierenden sicherzustellen. Hierfür sieht die universitäre Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre diverse quantitative und qualitative empirische Methoden vor. An der Fakultät für Chemie und Pharmazie werden Lehrveranstaltungsevaluationen, Modulevaluationen und Studiengangevaluationen mittels fakultätsweit einheitlicher Fragebögen vom Qualitätsmanagement der Fakultät durchgeführt¹. Zur genaueren Festlegung von Zuständigkeiten, Vorgehensweisen und Art der Veröffentlichung müssen zunächst verschiedene Arten der Evaluation differenziert werden. An der Fakultät für Chemie und Pharmazie durchgeführte Arten sind a) die Lehrveranstaltungsevaluation, b) die Modul- und Studiengangevaluation, c) Absolventenbefragungen, Studieneingangsbefragungen sowie weitere universitätsweit angelegte und d) externe Befragungen.

¹ Weitere qualitative Verfahren zur Qualitätssicherung, wie Feedbackrunden oder qualitative Interviews, werden individuell gestaltet und geregelt.

a) Lehrveranstaltungsevaluationen

Ziele der Lehrveranstaltungsevaluationen sind zum einen direktes Feedback an die Lehrenden und zum anderen mittels vergleichender Analysen Entwicklungsperspektiven der Fakultät zu identifizieren. Entsprechend dem Bayerischen Hochschulinnovationsgesetz BayHIG (Art. 40, Abs. 2, Satz 2) ist der/die Studiendekan/in „für die Durchführung von Evaluationen unter Einbeziehung studentischer Bewertungen“ verantwortlich. An der Fakultät für Chemie und Pharmazie wird diese Aufgabe an das fakultätsinterne Qualitätsmanagement delegiert. Dieses hat bei grundlegenden Änderungen Rücksprache mit dem/der Studiendekan/in zu halten. Die Erstellung und Überarbeitung des Fragebogens für Lehrveranstaltungsevaluationen erfolgt durch den/die Qualitätsmanager/in in Abstimmung mit dem/der Studiendekan/in und gegebenenfalls, auf Wunsch der Fakultät, unter Einbeziehung fachkundiger Beratung universitärer Stellen. Die Planung, Organisation und Durchführung führt der/die Qualitätsmanager/in unter Beteiligung der Studierendenvertretung durch. Er/Sie verfügt allein über den Zugang zur Evaluations- und Umfragesoftware EvaSys und pflegt die Datenbank. Die Befragung soll online über das webbasierte Evaluationssystem EvaSys durchgeführt werden, um eine hohe Rücklaufquote zu gewährleisten. Zusätzlich bittet der/die Evaluations-HiWi des FCP in Präsenz die Studierenden, an der Veranstaltungsevaluation teilzunehmen. Dies geschieht an einem der Veranstaltungstermine, der im Vorfeld mit dem/der Lehrenden vereinbart wird.

Um eine kontinuierliche Qualitätssicherung zu gewährleisten, sollen die Lehrveranstaltungen im Turnus von höchstens drei Jahren evaluiert werden. Für Habilitanden/innen, Juniorprofessor/innen² und andere Nachwuchswissenschaftler/innen gilt ein zweisemestriger Turnus. Sie sollen frühzeitig umfangreiches Feedback erhalten. Vorrangig sind anlassbezogene Evaluationen durchzuführen, beispielsweise bei neuen Lehrenden, neu angelegten oder neu konzipierten Veranstaltungen, auf Wunsch des Lehrenden oder der Studierenden. Eigenständige schriftliche Lehrveranstaltungsevaluationen ohne Abstimmung mit dem/der Qualitätsmanager/in sollen von den Lehrenden nicht durchgeführt werden, um unnötige Dopplungen und eine Evaluationsmüdigkeit der Studierenden zu vermeiden sowie eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Für gesonderte Befragungen, außerhalb der üblichen Lehrveranstaltungsevaluationen, steht der/die Qualitätsmanager/in als Ansprechpartner/in und Berater/in zu Verfügung. Den Lehrenden ist es jederzeit möglich mittels diverser Methoden individuelles und persönliches Feedback einzuholen: In kleineren Gruppen können zum Beispiel mündliche Feedbackrunden erfolgen oder in Vorlesungen anonym mit-

² Eine Verlängerung des Beamtenverhältnisses auf Zeit kann entsprechend des BayHSchPG Art. 15, Abs. 1, Satz 2 erfolgen, wenn er/sie sich als Hochschullehrer/in bewährt hat. Diese Bewährung ist u.a. auf Basis von Evaluationsergebnissen nachzuweisen.

tels elektronischer Abstimmungsgeräte („Klicker“) Meinungen eingeholt werden. Es soll Hilfe und Unterstützung durch den/die Studiendekan/in und das Fachmentorat³ gewährt werden.

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation werden zunächst dem/der Lehrenden zeitnah, automatisiert über das Evaluationssystem EvaSys übermittelt. Zusätzlich wird von einem Mitarbeitenden im QM-Bereich der Fakultät ein Vergleichsbericht erstellt, der die Mittelwerte der Evaluationsergebnisse der konkreten Veranstaltung dem gemittelten Mittelwert aller gleichartigen Veranstaltungen aus einem Zeitraum von 3 Jahren gegenüberstellt. Dieser zusätzliche Vergleich wird dem Dozierenden vom QM-Mitarbeitenden per E-Mail zugesendet.

Nach Möglichkeit werden daher Veranstaltungen zur Mitte des Semesters evaluiert. Den Lehrenden wird empfohlen, die Ergebnisse in der jeweiligen Veranstaltung, nach eigenem Ermessen, mit den Studierenden zu besprechen. Dies bietet den Lehrenden die Möglichkeit konkrete Nachfragen zu stellen und Studierende erfahren eine Wertschätzung ihrer konstruktiven Kritik. Die Ergebnisse der durchgeführten Evaluationen werden in einem separaten WueCampus-Kursraum - "Evaluationen FCP" den Studierenden und Dozierenden zur Einsicht zur Verfügung gestellt, nachdem alle Evaluationen für das jeweilige Semester abgeschlossen sind. Sie werden in Form der EvaSys-Profillinien, ohne Freifeldkommentare im Kursraum hochgeladen. Gemäß der universitären Evaluationsordnung (§4, Abs. 9, Sätze 1 und 2) soll der/die Studiendekan/in im Falle weit unterdurchschnittlicher Bewertungen ein kollegiales Beratungsgespräch mit dem/der betreffenden Lehrenden suchen.

b) Modulevaluationen und Studienfachevaluationen

Planung, Organisation und Durchführung von Modul- und Studienfachevaluationen werden von dem/der Qualitätsmanager/in in Absprache mit dem/der Studiendekan/in, dem/der Studienfachverantwortlichen und der Fachschaft/Fachschaftsinitiativen veranlasst und ausgeführt. Entsprechend den Leitlinien zur universitären Evaluationsordnung sollen alle drei bis fünf Jahre Studienfachevaluationen durchgeführt werden. Die Befragung erfolgt aufgrund des Umfangs und der besseren Erreichbarkeit der Studierenden online. Die Ergebnisse werden von dem/der Qualitätsmanager/in aufbereitet und allen Angehörigen der Fakultät zugänglich gemacht. Die Ergebnisse werden in der entsprechenden Studienfachkommission analysiert und diskutiert, sowie Maßnahmen abgeleitet. Dadurch soll die fortwährende Studienfach- bzw. Studiengangentwicklung sichergestellt werden.

c) Absolventenbefragungen und weitere universitätsweite Befragungen

Für die Planung, Organisation und Durchführung von Absolventenbefragungen und Studieneingangsbefragungen ist gemäß §3 Abs. 4 und §5 Abs. 4 der Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg das zentrale QM (Referat A3) zustän-

³ Das Fachmentorat soll entsprechend §65, Art. 1, Satz 3 des BayHSchG Habilitanden/innen wissenschaftlich in Forschung und Lehre begleiten.

dig. Dieses leitet die Ergebnisse an den/die Qualitätsmanager/in der Fakultät weiter, welche/r die Ergebnisse für die Fakultät interpretiert und relevante Auszüge in den Studienfachkommissionen präsentiert. Er/Sie identifiziert gemeinsam mit der Studienfachkommission Perspektivfelder und stößt Entwicklungsprozesse an. Ziel der retrospektiven Betrachtung des Studienfaches bzw. des Studienganges durch den/die Absolvent/in ist den Beitrag des Studiums zum Erwerb fachlicher und weiterer Kompetenzen zu prüfen.

d) Externe Befragungen

Anfragen von externen Rankingagenturen (z.B. CHE), Forschungseinrichtungen und Verbänden, welche sich direkt an die Fakultät wenden, werden von dem/der Qualitätsmanager/in angenommen. Er/Sie leitet diese gegebenenfalls an die entsprechenden Fachbereiche weiter oder bearbeitet die Anfragen nach Absprache mit der Fakultätsleitung und den Fachbereichen.